

NEUAUFSTELLUNG FNP / RÄUMLICHES ENTWICKLUNGSKONZEPT

PROTOKOLL AUFTAKTVERANSTALTUNG

DATUM 11.08.2022

UHRZEIT 18:00 Uhr

ORT Saal Altenrath, Marialinden

**TAGES-
ORDNUNG** Begrüßung
Inhaltliche Einführung
Fliegendes Klassenzimmer
Zusammenfassung und Ausblick

BEGRÜßUNG Bürgermeister Christoph Nicodemus begrüßt die rd. 60 interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Ortsteilwerkstatt Marialinden & Umgebung zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes und des räumlichen Entwicklungskonzeptes.



Abgrenzung Flächennutzungsplan/räumliches Entwicklungskonzept

Herr Sterl vom beauftragten Planungsbüro post welters + partner legt die Ziele der heutigen Veranstaltung dar: Neben der Information zum Aufstellungsverfahren des räumlichen Entwicklungskonzeptes sowie des Flächennutzungsplanes (FNP) dient die Ortsteilwerkstatt zur frühzeitigen Einbeziehung der Öffentlichkeit und zur Sammlung von Anregungen für das räumliche Entwicklungskonzept.

Es wird erläutert, dass der derzeit wirksame Flächennutzungsplan aus den 1980er Jahren stammt und trotz zahlreicher Änderungen veraltet ist. Mithilfe der Neuaufstellung soll die zukünftige Flächennutzung des Stadtgebietes aktiv gesteuert werden. Ergänzend wird der rechtliche Rahmen und die Wirkung des Planungsinstrumentes FNP dargestellt.

Das räumliche Entwicklungskonzept wird dem FNP vorgeschaltet und dient der Erarbeitung wesentlicher Vorgaben für den FNP. Auf gesamtstädtischer Ebene wie auch auf Ortsteilebene werden Aussagen zur räumlichen Entwicklung erarbeitet. Dabei wird auf den Ergebnissen der Strategischen Entwicklungsplanung aufgebaut, die übergeordnete Ziele für die Gesamtstadt entwickelt, um Overath zukunftsfähig zu gestalten sowie im regionalen Kontext zu stärken.

Rückblick Strategische Entwicklungsplanung & Auftaktveranstaltung

Frau Mirgeler (Stadtverwaltung Overath) erläutert, dass im Jahr 2021 die Strategische Entwicklungsplanung für Overath in Zusammenarbeit mit NRW.URBAN begonnen wurde. Nach einem ersten Workshop mit der örtlichen Politik fand am 18. September 2021 eine öffentliche Auftaktveranstaltung statt. Dabei wurden unterschiedliche Themenfelder betrachtet. Auch online konnten über die städtische Homepage Anregungen gegeben werden. Die zweite Beteiligungsphase, in der auch Stakeholder und Experten sowie Kinder und Jugendliche beteiligt wurden, fand 2022 statt. Die Ergebnisse der Beteiligungen sind in einem Konzept zusammengetragen und im Juni 2022 vom Rat der Stadt Overath beschlossen worden.

Zudem wird kurz erläutert, wie die Auftaktveranstaltung zum FNP/Räumlichen Entwicklungskonzept im April konzipiert war und welche Inhalte zum Ortsteil Marialinden & Umgebung gesammelt wurden.

Neue Flächenbedarfe

Im weiteren Verlauf erläutert Herr Meyer von post welters + partner, dass die Bezirksregierung Köln Wohnbau- wie auch Gewerbeflächenbedarfe für Overath ermittelt hat, die im neuen Flächennutzungsplan und Räumlichen Entwicklungskonzept Berücksichtigung finden müssen. Insgesamt 84 ha Wohnbaufläche sind darzustellen und 30 ha gewerbliche Bauflächen. Von dem ermittelten Bedarf sind bestehende Reserveflächen abzuziehen, sofern sie weiterhin geeignet sind, sodass der tatsächliche Neubedarf etwas geringer ist. Weiterhin bietet Innenentwicklung ein großes Potenzial, um benötigte Flächen am Siedlungsrand zu verringern. Es werden verschiedene Formen der

Innenentwicklung vorgestellt. Im Zuge des Konzeptes ist eine sinnvolle Verteilung der Flächen im Stadtgebiet zu entwickeln.

Entwurf Ortsteilentwicklungskonzept

Abschließend stellt Frau Klatt (post welters + partner) den ersten Entwurf des Ortsteilentwicklungskonzeptes für Marialinden & Umgebung vor. Der Entwurf ergibt sich aus den vorab vorgestellten Erkenntnissen und gliedert sich in schriftliche Leitlinien, die soweit möglich, kartografisch verortet sind. Zudem werden drei thematische Bausteine gebildet: Ortsmitte und Infrastruktur, Freiraum, Natur und Energie sowie Siedlungsentwicklung. Übergeordnet wird für jeden Ortsteil ein Talent entwickelt, das die Stärken des Ortsteils hervorhebt. Die vorgeschlagenen Inhalte des Konzeptes werden folgend im Fliegenden Klassenzimmer diskutiert.

FLIEGENDES KLASSENZIM- MER

Anhand von drei Themenständen zu den Aspekten Ortsmitte und Infrastruktur, Freiraum, Natur und Energie sowie Siedlungsentwicklung des Ortsteilentwicklungskonzeptes sind die Bürgerinnen und Bürger eingeladen darzulegen, welche Inhalte sie befürworten und wo sie Ergänzungen haben. Die Teilnehmenden besuchen in drei festen Gruppen nacheinander die Themenstände und diskutieren dort mit einem Moderator die jeweiligen Inhalte.

Im Folgenden werden die Anregungen der Teilnehmenden je Thema zusammengefasst. Im Anhang sind zusätzlich die Plakate inklusive der gesammelten Anregungen als Fotos einsehbar.

Infrastruktur und Ortsmitte

Welche Qualitäten sollte die Ortsmitte besitzen?

- Aus Sicht der Teilnehmenden ist ein Gesamtkonzept in Form eines I-SEK/InHK für Marialinden erforderlich. Dieses sollte unter anderem Konzepte zum Parken, Rad- und Fußverkehr enthalten.
- Die Teilnehmenden sprachen sich generell für eine behutsame bauliche Entwicklung in der Ortsmitte aus. Insbesondere eine bauliche Entwicklung auf heutigen Stellplatzflächen wird kritisch gesehen.
- Der Platz an der Schule könnte für verschiedene Angebote weiterentwickelt werden. Dieser sollte auch eine (gedankliche) Verbindung zum Sportplatz bieten, damit die Qualitäten verbunden werden können. Ergänzt werden könnte dies durch öffentliche Schulgärten an denen die Bürger*Innen sich beteiligen könnten.
- Der Platz um die Kirche wird positiv bewertet und sollte entsprechend erhalten bleiben.
- Das aktuelle Parkplatzproblem stellt sich extrem für Wanderer dar. Hier müsste langfristig Abhilfe geschaffen werden. Ggf. könnte ein bessere ÖPNV-Anbindung hierzu eine Alternative darstellen.

Wie bewerten Sie die derzeitige Infrastrukturausstattung?

-
- Ein Ausbau beziehungsweise Erhalt der Nahversorgungstruktur wird von den Teilnehmenden gewünscht. Hierzu zählt unter anderem eine neue Apotheke sowie der Erhalt der Gastronomie und des Einzelhandels.
 - Ein Spielplatz im Westen der Ortslage ist von den Teilnehmenden gewünscht.
 - Die Teilnehmenden merken an, dass der »Lampensalat« in der Ortsmitte gestalterisch negativ gesehen wird.
 - Die Fußwege vom Altenheim zur Kirche sollten barrierefrei gestaltet werden. Angeregt wird zudem ein Zebrastreifen auf der Franziskanerstraße.
 - Auf dem ehemaligen Busparkplatz an der Schule könnte ein Markt stattfinden.
 - Die Fahrradabfuhr nach Overath sollte verbessert werden. Entsprechende Wege sollten separat (nicht straßenbegleitend) geführt sein und gesondert gekennzeichnet werden.
 - Die Anbindung über den Schnellbus wird positiv hervorgehoben.

Welche Anpassungsbedarfe der Infrastruktur gibt es bei Entwicklung von Flächenpotenzialen?

- Als Anpassungsbedarfe wurden von den Teilnehmenden die Fußwege im Ortsteil, sowie öffentliche Toiletten genannt. Außerdem sollten die Lademöglichkeiten für E-Bikes ausgebaut werden und die Straßenbeleuchtung auf LEDs umgestellt werden.
- Die Pilgerstraße und die Franziskanerstraße sollten als Einbahnstraßen gestaltet werden, um so durch eine geänderte Verkehrsführung neue Impulse für die Ortsmitte zu ermöglichen.
- Bei der Entwicklung von Flächenpotenzialen verweisen die Teilnehmenden darauf, dass es zu einem Parkplatzproblem kommen könnte, insbesondere, wenn es zu einer Innenentwicklung ohne Parkplatzerhalt kommen würde.

Freiraum, Natur und Energie

Wie bewerten Sie die vorgeschlagenen Leitlinien für Natur und Klima?

- Von Teilnehmenden wird angemerkt, dass die vorgeschlagenen Leitlinien Natur und Klima in einem Zielkonflikt mit der Landwirtschaft stehen. Die geplanten Wohnnutzungen würden bereits eine Inanspruchnahme bedeuten, die Leitlinien darüber hinaus die verbliebenen landwirtschaftlichen Flächen weiter einschränken. Die Produktion von Nahrungsmitteln müsse nicht nur aktuell höher gewichtet werden.
- Von Teilnehmenden wird eine stärkere Fokussierung auf naturbezogene Freizeit-Nutzung von Flächen rund um Marialinden, hier etwa durch einen Ausbau naturnaher Wander- und Waldwege, gewünscht.

-
- Innerhalb der Ortschaft wird die Anlegung eines Schul-/ Erlebnisgartens an Grundschule/Kita sowie eine Schrebergartenkolonie angeregt.
 - Die Versickerung und Rückhaltung von Regenwasser wird kontrovers diskutiert. Auf der einen Seite wird angemerkt, dass in Marialinden aufgrund der Topographie keine unmittelbare Gefahr besteht und jegliche Maßnahmen hier somit lediglich vorsorgliche Funktionen für andere Bereiche/Ortsteile erfüllen. Ein bestehendes Hochwasserrückhaltebecken sei immer leer, zudem werde durch den Aggerverband aktuell ein neues Regenrückhaltebecken gebaut.
 - Auf der anderen Seite wird von Teilnehmenden die Befreiung vom Anschluss- und Benutzungszwang der Entwässerungssatzung als bürokratisch aufwendig empfunden, teils (bei Trennsystemen) lasse diese eine Nutzung von Regenwasser von Dachflächen nicht zu. Es wird vorgeschlagen, eine Regenwassernutzung nicht nur ausnahmsweise zu erlauben, sondern aktiv zu fördern, bisher versiegelte Flächen im Ortsteil zu entsiegeln und bei Neubauten im Ortsteil grundsätzlich Zisternen und Regenrückhaltung am Objekt verpflichtend vorzusehen.
 - Wunsch von Bürgerinnen und Bürgern für den Ortsteil ist es darüber hinaus, generell Schottergärten zu verbieten und Totholz in den Wäldern zu belassen (Stichwort: Naturwald), um hier jeweils eine höhere ökologische Qualität und eine höhere Kapazität zur Regenwasserspeicherung zu erreichen.

Welche Rolle sollten erneuerbare Energien in Ihrem Ortsteil und der Gesamtstadt spielen?

- Grundsätzlich werden in Marialinden Potenziale für die Errichtung neuer Windenergieanlagen (WEA) sowie auch für Freiflächen-Photovoltaik (PV)-Anlagen gesehen. Als Potenzial werden hierbei Flächen am Kleinen Heckberg genannt (dort verhältnismäßig beste mittlere Windgeschwindigkeiten bei bereits geringen Nabenhöhen).
- Zahlreiche Flächen in Overath sind nach Auskunft der Bürgerinnen und Bürger aufgrund artenschutzrechtlicher Fragen (Rotmilan) sowie Flug-Schutzzonen für die Errichtung von WEA ungeeignet. Im Einzelfall sind teilweise Höhenbeschränkungen aufgrund von Bauschutz- und Anlagenschutzbereichen der Flughäfen/Flugsicherung zu klären. Bei der Errichtung von WEA in Marialinden werden von einigen Teilnehmenden negative Auswirkungen auf das Landschaftsbild befürchtet.
- Grundsätzlich besteht seitens der Teilnehmenden ein Interesse für eine eigene Beteiligung an Bürgerwindkraftanlagen sowie entsprechende Freiflächen-PV-Anlagen. Dies könnte nach Auffassung von Teilnehmenden einerseits die Akzeptanz von entsprechenden Anlagen in Overath/im Ortsteil erhöhen und andererseits auch dann infrage kommen, wenn sich Standorte nur für kleinere Anlagen eignen.

-
- Solar-Anlagen sollen nach Auffassung der Teilnehmenden prioritär auf Dachflächen errichtet und erst zweitrangig nach Flächen außerhalb gesucht werden. Für die Errichtung von Anlagen außerhalb werden Möglichkeiten auf den Flächen gesehen, die alternativ für WEA genutzt werden könnten, sich aber aufgrund zu geringer zulässiger Nabenhöhen/Konflikten mit dem Artenschutz oder dergleichen nicht für WEA eignen. Hier werden als Beispiel private Waldflächen sowie Kalamitätsflächen genannt, also ehemalige Waldflächen, die aufgrund von Schädlingen oder Unwetterereignissen aktuell brach liegen.
 - Es wird angemerkt, dass in einem Betrieb östlich Landwehr (Lorkenhöhe) vorhandene Reststoffe aus Land- und Forstwirtschaft zu Biogas umgewandelt werden und in der Nutzung von Biomasse in Marialinden/Overath kein wesentliches Potenzial mehr verbleibe. Mit dem Betrieb sei Schwerlastverkehr verbunden, das Gas wird bereits in dezentralen Blockheizkraftwerken genutzt.
 - Ein Potenzial wird in der Nutzung von Geothermie und insbesondere kalte Nahwärmenetze gesehen. Bei Neubauvorhaben sollen nach Auffassung der Teilnehmenden entsprechende dezentrale Strom- und Wärmespeicher vorgesehen werden.
 - Für die Nutzung von Geothermie sind in Marialinden besondere Bodenverhältnisse zu beachten, die auch mit besonderen Genehmigungsaufgaben verbunden sind.

Wie bewerten Sie das vorgeschlagene Talent Ihres Ortsteils?

- Es wird vorgeschlagen, Marialinden zu einem Luftkurort mit Naherholungsmöglichkeiten zu deklarieren. Darüber hinaus regen die Teilnehmenden das Ziel eines Selbstversorgungsdorfes an. Dies könnte etwa durch Etablierung von Gemeinschaftsgärten realisiert werden.

Siedlungsentwicklung

Welche Rolle kann die Innenentwicklung in Ihrem Ortsteil spielen?

- Eine Innenentwicklung im Ortsteil ist für die Teilnehmenden in Maßen vorstellbar. Hierfür könnten vor allem die vorhandenen Baulücken genutzt werden. Weitere Nachverdichtungsformen werden überwiegend abgelehnt, da die Baustruktur mit dörflichem Charakter erhalten werden sollte.
 - Es wird empfohlen, eine proaktive Ansprache von Eigentümern von Baulücken durch die Kommune zu initiieren, um möglichst viele Potenziale zu aktivieren.
 - Zudem sollte die Kommune probieren, bestehende Leerstände einer neuen (Wohn-)Nutzung zuzuführen.
 - Da es in Marialinden bereits einen recht hohen Parkdruck gebe, sollten bei Innenentwicklungsmaßnahmen immer Stellplätze für den ru-
-

henden Pkw-Verkehr mitbedacht werden, um die Situation nicht weiter zu verschärfen. In dem Zuge wird weiterhin darauf hingewiesen, dass der Stellplatzschlüssel von einem Stellplatz je Wohneinheit zu gering sei.

Welche Rolle sollte Ihr Ortsteil in der gesamtstädtischen Siedlungsentwicklung einnehmen?

- Marialinden sticht vor allem durch eine starke Vereinsstruktur sowie den Tourismus heraus. Diese Rolle im Stadtgefüge solle beibehalten werden.
- Die Teilnehmenden vertreten zwei sehr unterschiedliche Positionen mit Blick auf die gesamtstädtische Siedlungsentwicklung. Grundsätzlich sind alle anwesenden Personen mit der Anzahl der dargestellten Reserveflächen einverstanden. Ob es eine darüberhinausgehende weitere wohnbauliche Entwicklung geben sollte, wird jedoch sehr unterschiedlich bewertet. Es bleibt festzuhalten, dass ein gewisses Wachstum der Siedlungsfläche wie dargestellt befürwortet wird.
- Sofern wohnbauliche Reserveflächen in Anspruch genommen werden, solle die Infrastruktur entsprechend bedarfsgerecht mitausgebaut werden. Insbesondere die Verkehrsauswirkungen sollten berücksichtigt werden.

Wie bewerten Sie die Potenzialflächen zur Siedlungsentwicklung?

- Die dargestellten Reserveflächen wurden grundlegend von allen Teilnehmenden befürwortet.
- Die Reservefläche Pilgerstraße könnte in nördliche Richtung vergrößert werden, um eine zweireihige Bebauung zu ermöglichen.
- Die bereits in Planung befindliche westliche Siedlungserweiterung im Bereich Weissenstein wird kontrovers beurteilt.
- Die Teilnehmenden haben neben den dargestellten Reserveflächen folgende Wohnbauflächenvorschläge eingebracht:
 - Es wird vorgeschlagen, die dargestellte Reservefläche Auf'm Steinacker in südliche Richtung – trotz Trinkwasserschutzgebiet – zu vergrößern.
 - Neue Siedlungsflächen im Bereich des Gewerbegebietes an der Pilgerstraße sollten geprüft werden.
 - Zudem wird vorgeschlagen, im Bereich An der Sonne nach geeigneten Wohnbauflächen zu suchen.
 - Siedlungsarrondierungen »Auf dem Plägen«, am östlichen Rand von Büscherhöfchen und am südlichen Rand von Linde werden als Potenziale genannt. Auf der anderen Seite gibt es klare Gegenstimmen für Flächenentwicklungen in Linde.

- Eine östliche Siedlungserweiterung im Bereich des Sportplatzes wird ebenfalls genannt. Allerdings würde so das Erweiterungspotenzial des Sportvereins behindert.
- In Eulenthal wird eine Arrondierung an der Mönchsheide vorgeschlagen.
- Durch neue Wohnbauflächen würde es zu einer erhöhten Verkehrsbelastung kommen. Aus diesem Grund wird zur Reduzierung des Pkw-Verkehrs vorgeschlagen, den Fokus auf das Kirchdorf zu legen und umliegende Ortschaften nicht weiterzuentwickeln.
- Die gewerbliche Potenzialfläche wird einerseits als sehr attraktiv beschrieben, andererseits sind andere Teilnehmende gegen eine Vergrößerung der gewerblichen Fläche.
- Eine kleinteilige, gemischte Baustruktur wird bei neuen Flächenentwicklungen befürwortet.
- Bei neuen Wohnraumangeboten sollte altengerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen berücksichtigt werden. Im Zuge des Mehrgenerationenwohnen wären größere Baustrukturen denkbar. Zudem werde sich eine grüne Wohnumfeldgestaltung und ein Ausbau der Fußwegeverbindungen gewünscht.

**ZUSAMMEN-
FASSUNG UND
AUSBLICK**

Die jeweiligen Moderatoren und Moderatorinnen der Themenstände des Fliegenden Klassenzimmers stellen im Plenum die Kernaussagen der gesammelten Ergebnisse vor. Die Bürgerinnen und Bürger haben die Möglichkeit weitere Ergänzungen vorzunehmen und noch offene Fragen zu stellen. Die Inhalte der abschließenden Diskussion sind in die Auflistung der Ergebnisse (s.o.) eingeflossen.

Abschließend gibt Herr Sterl (post welters + partner) einen Ausblick auf den weiteren Prozess. Die Ortsteilwerkstätten bilden nur einen Baustein eines breit angelegten Beteiligungsprozesses zum räumlichen Entwicklungskonzept. Im Weiteren besteht die Möglichkeit, sich online über die Projektwebsite <https://overath.heimatidee.de> über den jeweiligen Sachstand zu informieren und auch digital zu beteiligen. Weitere Beteiligungsmöglichkeiten finden im Zuge des förmlichen FNP-Verfahrens statt.

Herr Sterl und Herr Nicodemus beenden die Veranstaltung und bedanken sich für die Teilnahme.

DATUM

Dortmund, den 23. August 2022

VERFASSER

post welters + partner

ANHANG 1 – Termine der Ortsteilwerkstätten

Ortsteilwerkstatt - Immekeppel, Brombach und Umgebung

- Dienstag, 09.08.2022, 18 Uhr
- Hotel zur Eiche (Brombach)

Ortsteilwerkstatt - Vilkerath und Umgebung

- Mittwoch, 10.08.2022, 18 Uhr
- Thai Restaurant (Vilkerath)

Ortsteilwerkstatt - Marialinden und Umgebung

- Donnerstag, 11.08.2022, 18 Uhr
- Saal Altenrath (Marialinden)

Ortsteilwerkstatt - Steinenbrück, Untereschbach und Umgebung

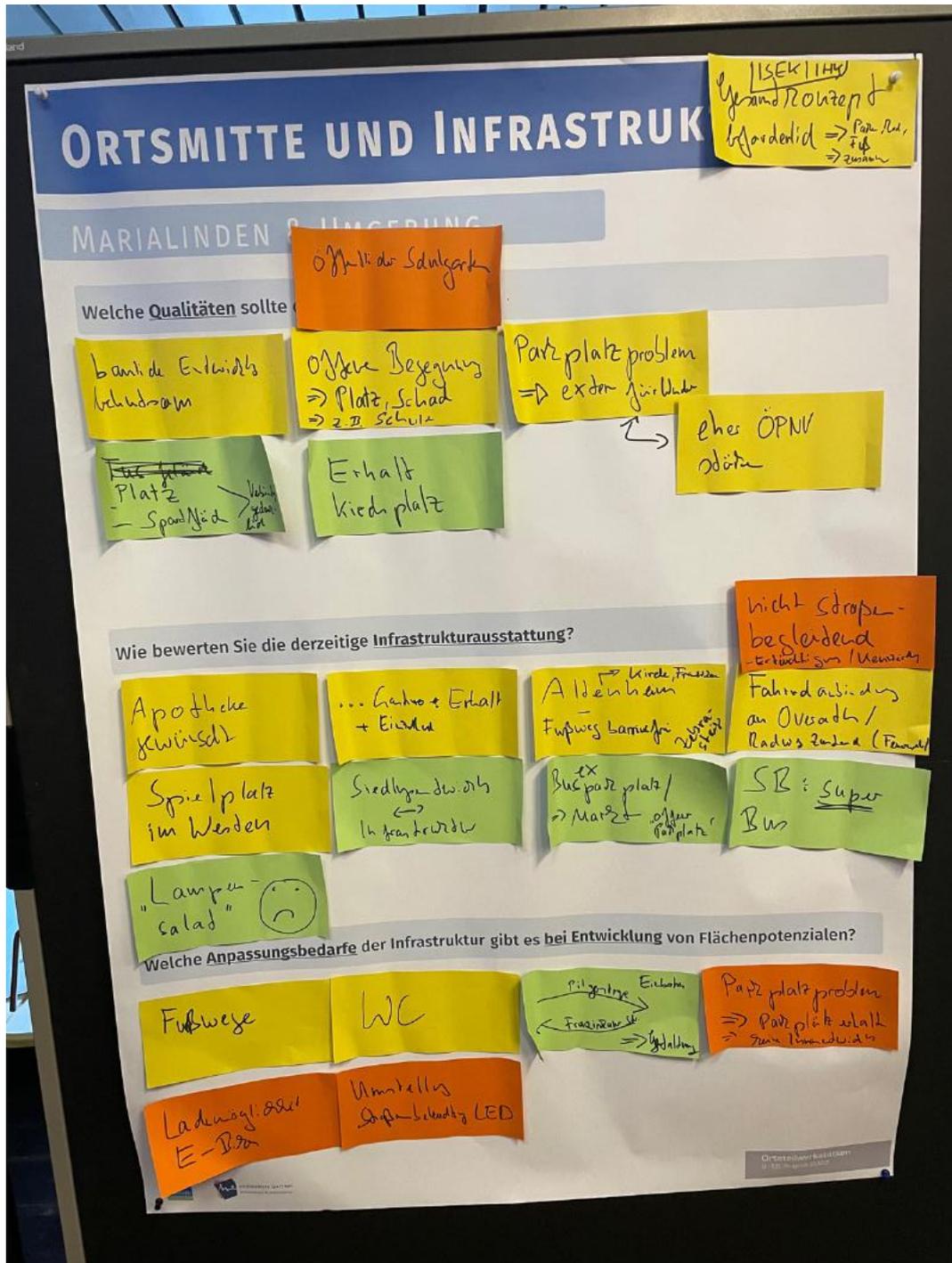
- Freitag, 12.08.2022, 17 Uhr
- Mehrzweckhalle Untereschbach

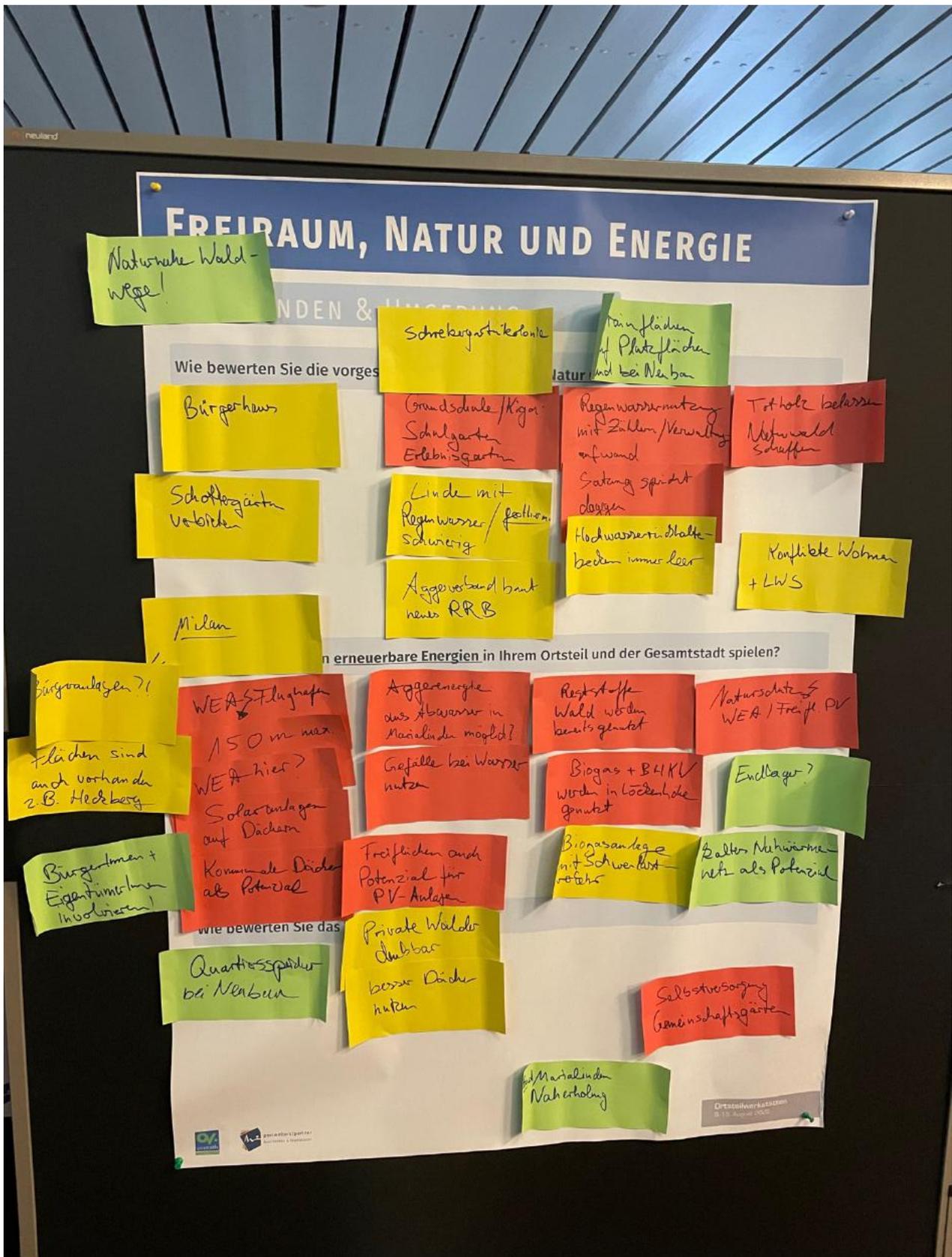
Ortsteilwerkstatt - Heiligenhaus und Umgebung

- Samstag, 13.08.2022, 10 Uhr
- Pfarrsaal Heiligenhaus

Ortsteilwerkstatt - Overath Hauptort und Umgebung

- Montag, 15.08.2022, 18 Uhr
- Aula Schulzentrum Cyriax





FREIRAUM, NATUR UND ENERGIE

Naturnahe Waldwege!

Wie bewerten Sie die vorgeschlagenen Maßnahmen?

Bürgerhaus

Schreckgastkolonie

Flächen auf Platzflächen
und bei Neubau

Grundschaule/Kiga-
Schulgarten
Erlebnispfad

Regenwassernutzung
mit Zellen/Verwaltung
aufwand

Totholz belassen
Nahwald
schaffen

Schulgarten
verbinden

Linde mit
Regenwasser/
Schwierig

Satung spricht
dass

Hochwasserställe-
beden immer leer

Konflikte Wohnen
+ LWS

Milan

Aggervorstand baut
neues RRB

Wie spielen erneuerbare Energien in Ihrem Ortsteil und der Gesamtstadt spielen?

Bürgeranlagen?

WEA-Flughafen

Aggervorstand
aus Abwasser in
Marialinde möglich?

Reststoffe
Wald werden
bereits genutzt

Naturschutz
WEA / Freifl. PV

Flächen sind
auch vorhanden
z.B. Heideberg

150 m max.
WEA hier?

Gefälle bei Wasser-
nutzen

Biogas + BHKV
werden in Lössen-
genutzt

Endlager?

Solaranlagen
auf Dächern

Freiflächen auch
Potenzial für
PV-Anlagen

Biogasanlage
mit Schwefel-
rotter

Kaltwasser-
Netz als Potenzial

BürgerInnen +
EigentümerInnen
motivieren!

Kommunale Dächer
als Potenzial

Private Wälder
dunkel
bessere Dächer-
nutzen

Selbstversorgung
Gemeinschaftsgärten

Quartierspolder
bei Neubau

Marialinde
Naherholung

Ortsteilwerkstätten
8.15. August 2016

Logo of the organizing institution

SIEDLUNGSENTWICKLUNG

MARIALINDEN & UMGEBUNG

Welche Rolle kann die Innenentwicklung in Ihrem Ortsteil spielen?

Innenentwicklung
vorstellbar
(Bauwäcker)

proaktive
Ansprache durch
Gemeinde

Aktivierung von
Leerstand

Mehrgenerationen-
wohnen,
altengerecht

Innenentwicklung
muss Stellplätze
mitbedenken

grüne Wohnumfeld
gestaltung

im Zuge Mehrgenerationen
offener, großer
Baustrukturen denkbar

welche Rolle sollte Ihr Ortsteil in der gesamstädtischen Siedlungsentwicklung einnehmen?

Tourismus,
starke Verkehrsströme

gerne mehr
Wachstum als
dargestellt

vs.

Darstellung der
Reserven ausreichen

passende
Infrastruktur-
maßnahmen

bei Wachstum
Kirkchenauswirkung
berücksichtigen

Wie bewerten Sie die Potenzialflächen zur:

neue Wohnbaufläche
- neue Wohnare

wachere
kontrovers

Fußwegeverbin-
dungen

Gewerbefläche
attraktiv

kleinteilige
Baustrukturen
gemischte
Baustrukturen

oslo: sportplatz
privat

Gewerbegebiet
nicht vergrößern

Pfizerstraße
Zweckmäßig

Planung auf Komplex
- Reduzierung HIV

Mandstede
Mandsteden

